Das Ende der Normalarbeit: Mythos oder Wirklichkeit?

Ben Jann und Andreas Diekmann

Institut für Soziologie der Universität Bern

Kontakt: jann@soz.unibe.ch

Folien: http://www.soz.unibe.ch/personal/jann/normal.pdf

Gliederung:

- Ausgangslage
- Daten
- Empirische Resultate
- Diskussion

source: https://doi.org/10.7892/boris.69487 | downloaded: 10.5.2016
source: https://doi.org/10.7892/boris.67884 downloaded: 12.10.2024

Ausgangslage:

- Seit knapp 20 Jahren: Rege Diskussion über die **„Krise“** oder **„Erosion der Normalarbeit“** (z.B. Bosch 1986, Däubler 1988, Roy 1989, Wendel 1990, Kleinhenz 1998, Kress 1998, Töpsch/Heidenreich 2000) oder gar **„Zerstörung des Normalarbeitsverhältnisses“** (Zachert 1988).

- Stellvertretendes Zitat: „Noch Anfang siebziger Jahre standen . . . einem Nicht-Normbeschäftigten fünf Normbeschäftigte gegenüber. Anfang der achtziger Jahre bereits eins zu drei. 1996 lag es bei eins zu zwei. . . . Bei Fortschreibung dieses Trends wird das Verhältnis von Norm- und Nicht-Normarbeitsverhältnissen in wenigen Jahren bei eins zu eins liegen. Nur die Hälfte der abhängig Beschäftigten hätte dann noch dauerhafte, arbeits- und sozialrechtlich abgesicherte Vollarbeitsplätze, ohne dass die Zahl der Arbeitsplätze insgesamt zugenommen hätte.“ (Kommission für Zukunftsfragen 1998)

These der „Erosion der Normalarbeit“:

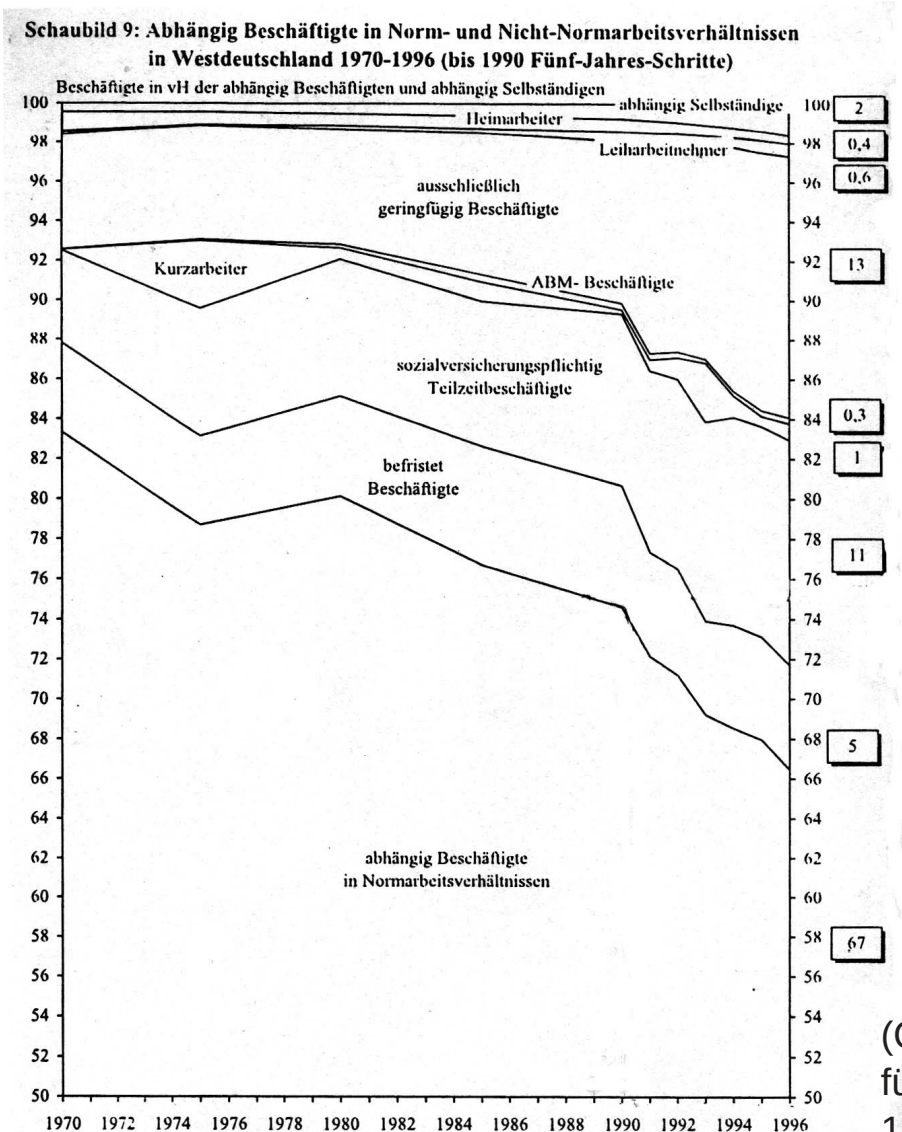
Normalarbeitsverhältnisse werden schrittweise durch „atypische“ Arbeitsformen – d.h. neue, flexible und moderne, aber auch prekäre und ungeschützte, nicht am traditionellen Leitbild ausgerichtete Formen von Arbeit – abgelöst (sinngemäss: Beck 1986).

Definition Normalarbeitsverhältnis: (Hoffmann/Walwei 1998)

- Vollzeitbeschäftigung mit festen Arbeitszeiten
- Unbefristeter Arbeitsvertrag
- Abhängigkeit und Weisungsgebundenheit des Arbeitnehmers vom Arbeitgeber
- Sozialversicherungspflichtiges Einkommen

Problem:

- Systematische empirische Befunde spärlich
- Empirische Analysen meistens eher oberflächlich



(Quelle: Kommission für Zukunftsfragen 1998: 46)

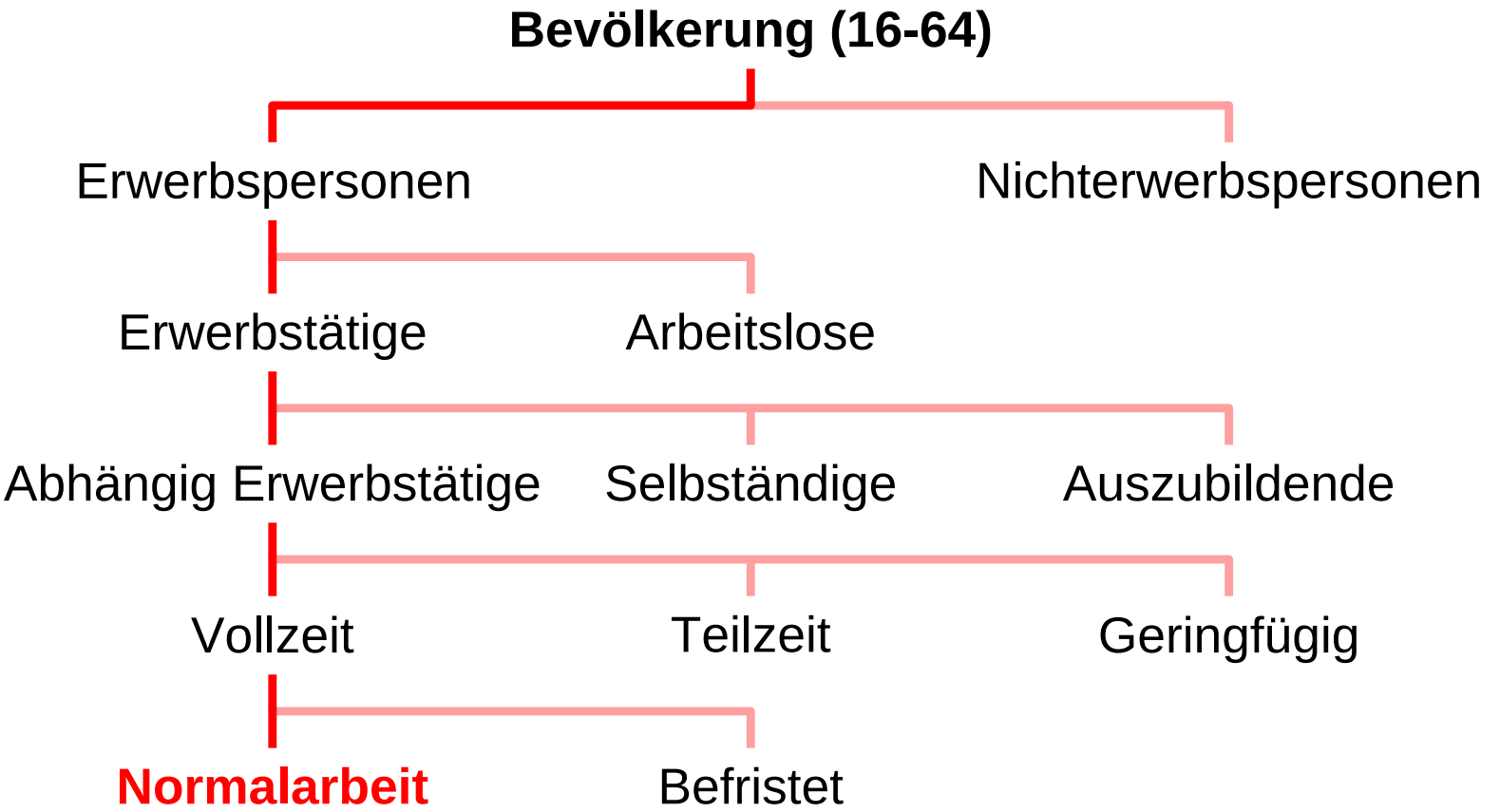
Ziel:

- Systematische Analyse der strukturellen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt in den 80er und 90er Jahren

Daten:

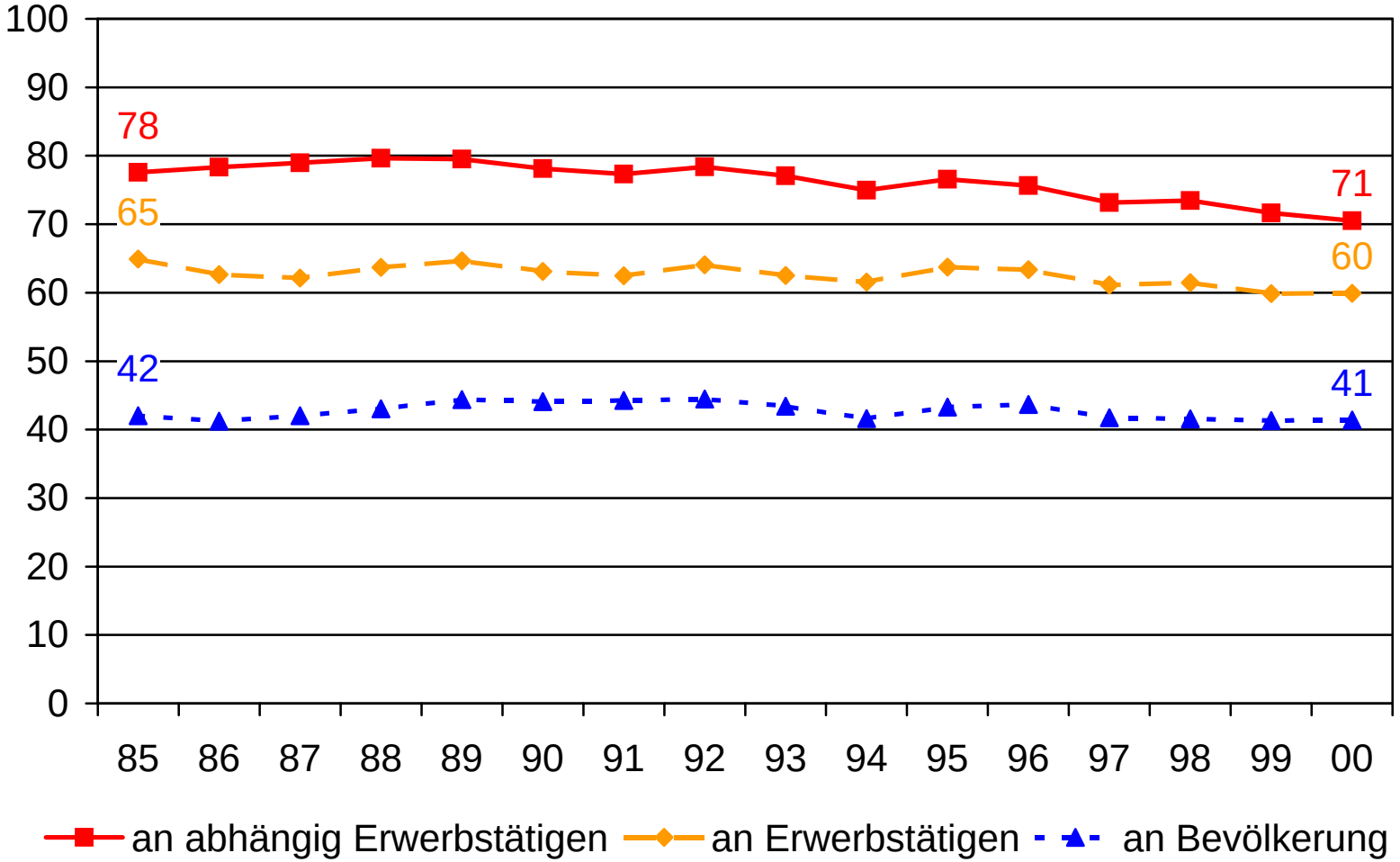
- Sozio-oekonomisches Panel (GSOEP), Public Use File (95% Stichprobe)
- Alte Bundesländer: Wellen 1985–2000
- Neue Bundesländer: Wellen 1990–2000
- Alterseinschränkung: 16–64 Jahre
- Fallzahlen: West ~9000 (2000: 15000), Ost ~3500 (2000: 5000)

Erwerbsstatus: Schematische Darstellung



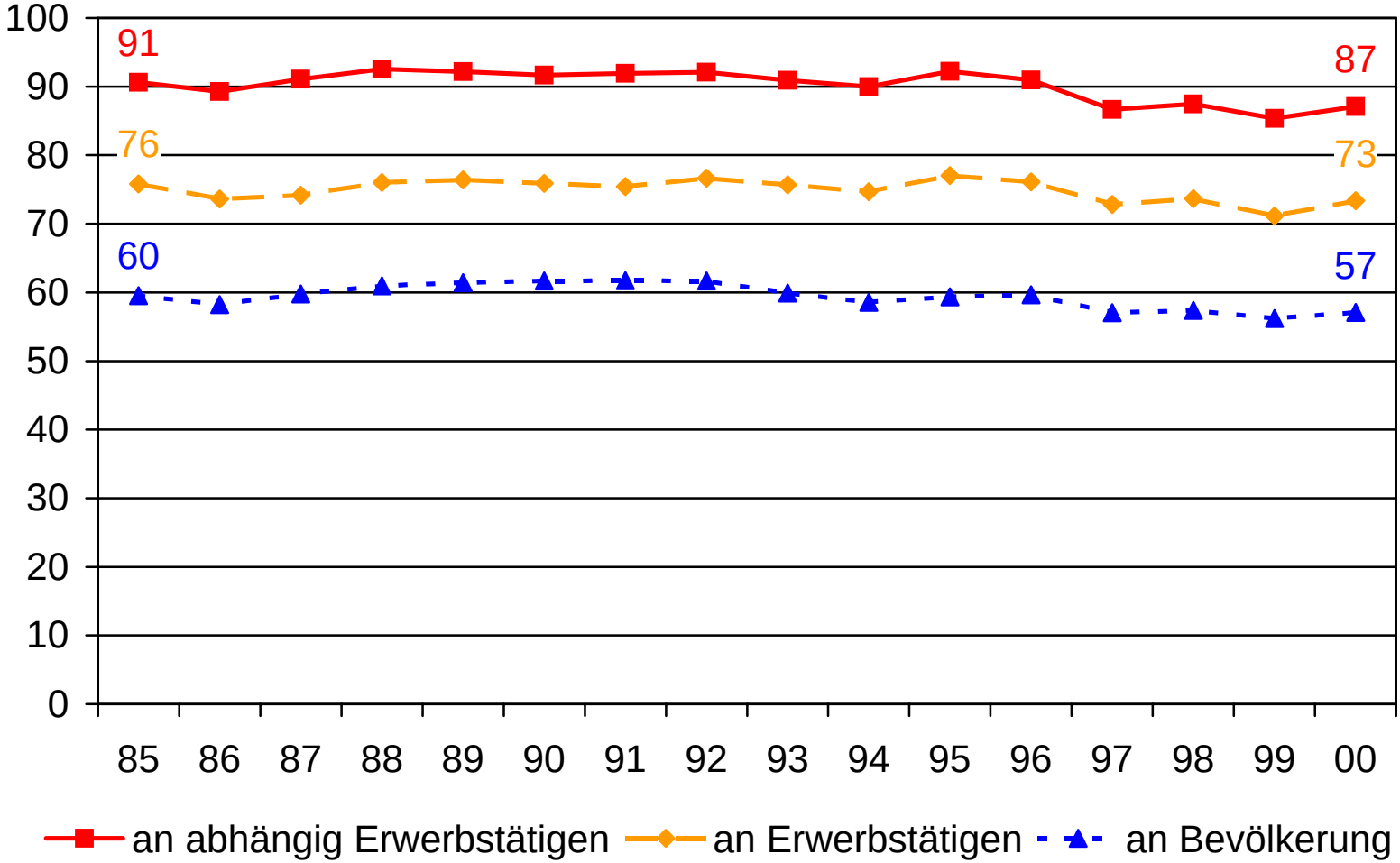
Normalarbeit: Total

(GSOEP 85-00; west; Alter 16-64)



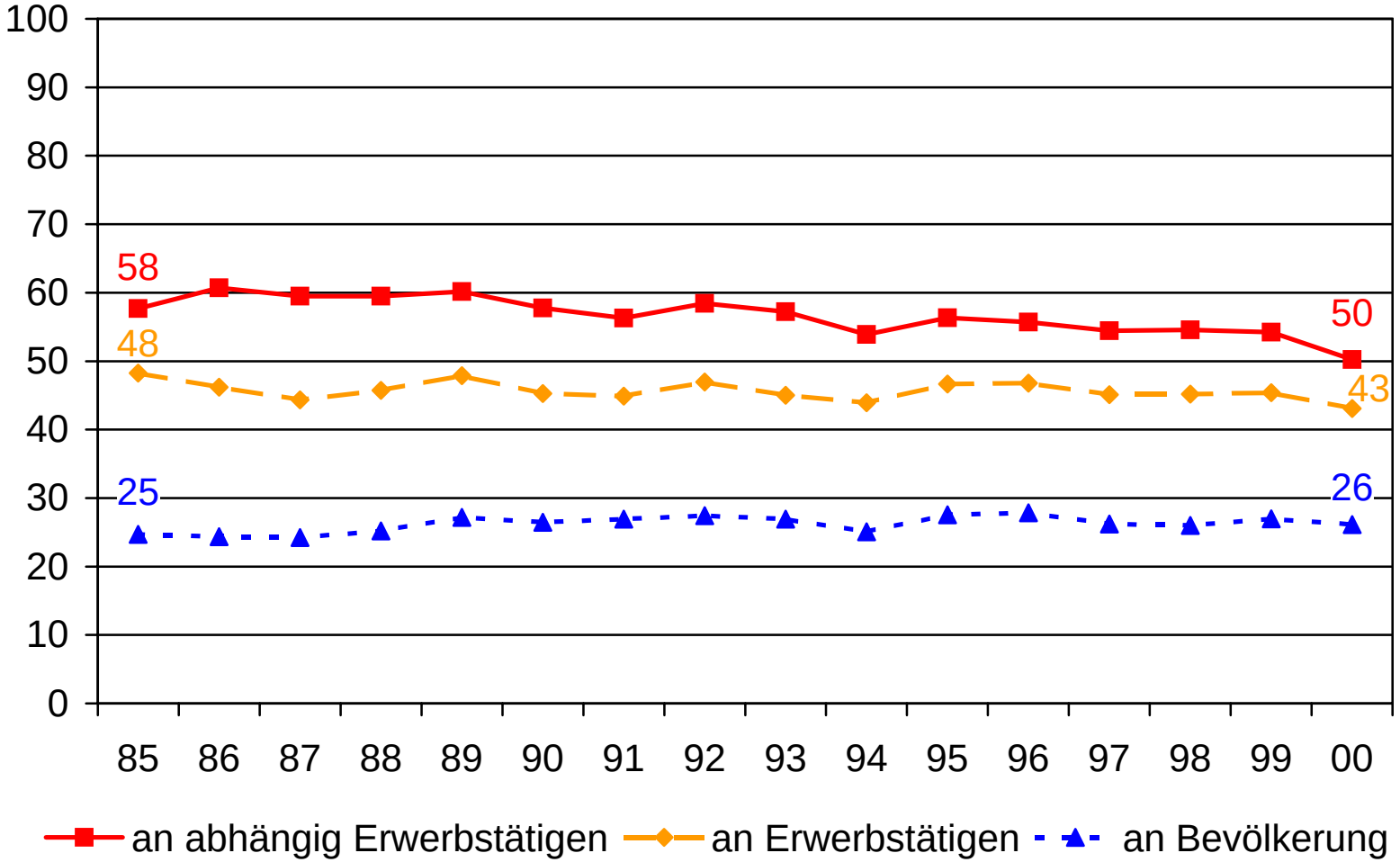
Normalarbeit: Männer

(GSOEP 85-00; west; Alter 16-64)



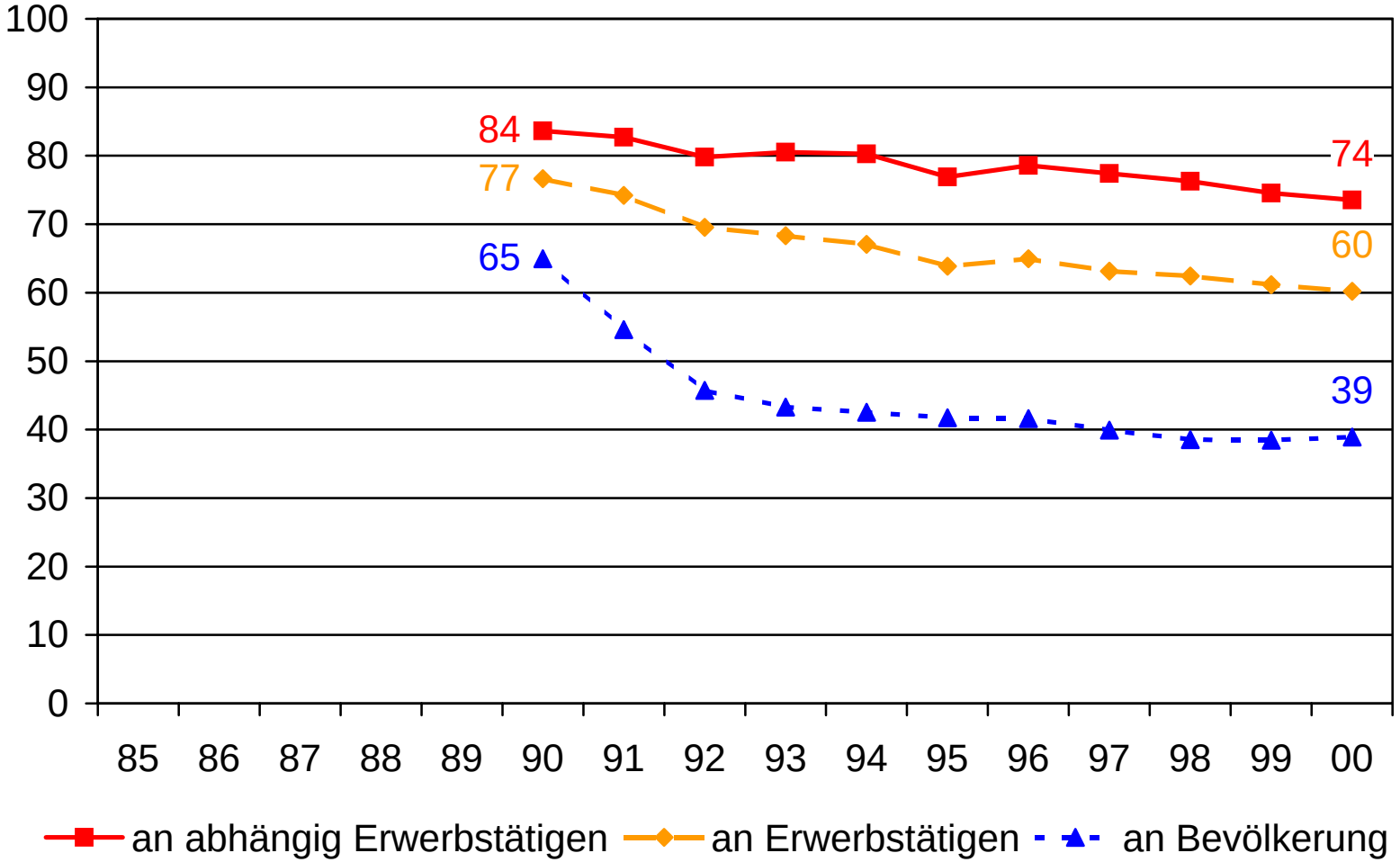
Normalarbeit: Frauen

(GSOEP 85-00; west; Alter 16-64)



Normalarbeit: Total

(GSOEP 90-00; ost; Alter 16-64)



Zusammenfassung:

- Atypische Arbeitsformen gewinnen an Gewicht.
- **Aber:** Normalarbeitsverhältnisse haben absolut und relativ zur Bevölkerung (im erwerbsfähigen Alter) kaum abgenommen.
- **Folgerung:** Der Trend zu atypischen Arbeitsformen steht in Zusammenhang mit einer Veränderung der Erwerbspartizipation.

Zwei alternative Erklärungen:

- Personen, die atypische Arbeitsformen nachfragen, treten zunehmend in den Arbeitsmarkt ein.
- Verdrängung von Normalarbeitsverhältnissen wird durch eine allgemeine Ausweitung der Erwerbspartizipation kompensiert.

Probit: Atypische Arbeitsform

	Modell 1	Modell 2	
Frau	–0.047	–0.052	
Alter	–0.084***	–0.068***	
Alter^2/100	0.106***	0.099***	
Ausländer	–0.256***	–0.258***	
Bildungsjahre	0.009	0.007	
Verheiratet&männlich	–0.313***	–0.322***	
Verheiratet&weiblich	1.075***	1.069***	
Geschieden&männlich	0.017	0.005	
Geschieden&weiblich	0.470***	0.467***	
Welle	0.011***	0.001	
Kohorte 1950–1969		0.235**	$\chi^2(1)=10.59^{**}$
Kohorte 1970–1983		0.445***	
Konstante	0.738***	0.185	
Wald χ^2	1102.38***	1126.13***	$\chi^2(2)=23.75^{***}$

Anmerkungen: GSOEP 85-00, alte Bundesländer, Alter 16–64; N = 84233 (16816 Personen); gewichtet (robuste Standardfehler); Referenzkohorte: 1920-1949

Mobilitätsanalyse: Cox-Regression

	Modell 1	Modell 2
Frau	0.140	–0.001
Alter	–0.016***	–0.024***
Ausländer	–0.063	0.451***
Bildungsjahre	0.030*	0.046***
Verheiratet&männlich	–0.203+	0.219*
Verheiratet&weiblich	0.967***	–1.083***
Geschieden&männlich	–0.025	0.090
Geschieden&weiblich	0.587**	–0.132
Welle	0.057***	0.024***
Wald χ^2	468.38***	457.22***
Splits	65042	35164
Personen	11752	8193

Anmerkungen: GSOEP 85-00, alte Bundesländer, Alter 16–64; gewichtet (robuste Standardfehler)
Modell 1: Übergang von Normalarbeitsverhältnis zu atypischem Arbeitsverhältnis
Modell 2: Übergang von atypischem Arbeitsverhältnis zu Normalarbeitsverhältnis

Schlussfolgerungen:

- Atypische Arbeitsformen haben deutlich zugenommen – allerdings bei nur schwachem Rückgang von Normalarbeitsverhältnissen.
- Die Zunahme atypischer Arbeitsformen wird hauptsächlich über Kohorten vermittelt.
- Gleichzeitig ist eine leichte Verschiebung der Mobilitätsströme zwischen Normalarbeits- und atypischen Arbeitsverhältnissen zugunsten letzterer festzustellen.
- **Trotzdem:** Vom „Ende der Normalarbeit“ kann nicht die Rede sein!

Literatur:

- Beck, U. (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt a/M: Suhrkamp.
- Bosch, G. (1986): Hat das Normalarbeitsverhältnis eine Zukunft? WSI Mitteilungen 39: 163–176.
- Däubler, W. (1988): Perspektiven des Normalarbeitsverhältnisses. Arbeit und Recht 36: 302–308.
- Hoffmann, E., U. Walwei (1998): Normalarbeitsverhältnis: ein Auslaufmodell? MittAB 31: 409–425.
- Kleinhenz, G. D. (1998): Zum Wandel der Organisationsbedingungen von Arbeit – Eine Einführung, MittAB 31: 405–408.
- Kommission für Zukunftsfragen der Freistaaten Bayern und Sachsen (Hg.) (1998): Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in Deutschland. Entwicklung, Ursachen und Massnahmen. Leitsätze, Zusammenfassung und Schlussfolgerungen der Teile I, II, und III. München: Olzog.
- Kress, U. (1998): Vom Normalarbeitsverhältnis zur Flexibilisierung des Arbeitsmarktes – Ein Literaturbericht. MittAB 31: 488–505.

- Roy, K.-B. (1989): Erosion des Normalarbeitsverhältnisses und die Konsequenzen für den Sozialstaat. Sozialer Fortschritt 38: 273–279.
- Töpsch, K., M. Heidenreich (2000): Der Wandel der baden-württembergischen Beschäftigungsordnung. TA-Informationen 1/2000: 10–14.
- Wendl, M. (1990): Arbeit, Einkommen und Normalarbeitsverhältnis. Gewerkschaftliche Monatshefte 41: 209–217.
- Zachert, U. (1988): Die Zerstörung des Normalarbeitsverhältnisses. Arbeit und Recht 36: 129–137.